

Dao Siaka: »Wir sind 88 Schüler in unserer Klasse«

Hausacher Delegation von »Wir für Burkina« bringt sechs Schülern in Dédougou Spende von Wolfacher Rotariern

Wolfach/Hausach. Bei ihrem jüngsten Aufenthalt in Burkina Faso hat eine Delegation des Hausacher Vereins »Wir für Burkina« die sechs von den Wolfacher Rotariern finanziell unterstützten Oberstufenschüler in Dédougou besucht. Dank der Spende in Höhe von 4500 Euro können sechs Schüler die Oberstufe bis zum Abitur absolvieren. Im Gespräch mit den Hausachern berichten sie nun über die Verwendung der Spendengelder, ihre Lebensbedingun-

gen vor Ort sowie ihre Ziele und Wünsche.

Wofür gebt ihr die monatlichen 15 Euro Unterstützung aus?

Sankara Noufou: Wir bezahlen Bücher und Hefte, kopieren und finanzieren unser Abonnement in der Schulbibliothek. Momentan essen wir noch bei unserer Gastfamilie, aber sobald die Schulkantine wieder in Betrieb ist, essen wir mittags in der Schule.

Dramé Mariam: Ich repariere mit dem Geld auch oft mein Fahrrad, denn mein Schulweg ist sehr lang und wegen der Schlaglöcher in der Strasse habe ich oft eine Reifenpanne. Außerdem kaufe ich Seife und Waschmittel.

Welche Art Hausarbeit gehört zu euren Aufgaben?

Dembele Mariam: Ich muss morgens vor der Schule Wasser vom Brunnen holen, den Hof fegen, Geschirr abspülen und das Mittagessen vorbereiten. Abends muss ich ebenfalls Wasser holen. Deswegen kann ich meine Hausaufgaben erst ab 20 Uhr erledigen.

Dao Siaka: Wir Jungs müssen nicht so viel im Haushalt arbeiten. Wir waschen unsere Wäsche selbst und helfen bei Renovierungsarbeiten und im Garten.

Unter welchen Bedingungen macht ihr eure Hausaufgaben?

Dramé Mariam: Die Häuser unserer Verwandten sind glücklicherweise alle ans Stromnetz angeschlossen. Zu Hause in Douroula konnten

wir nach Einbruch der Dunkelheit nur noch mit Taschenlampe arbeiten.

Habt ihr in der Schule Zugang zu Computern?

Alle lachen: Nein.

Wie viele Schüler gehen in eure Klasse?

Dao Siaka: Wir sind 88 Schüler in unserer Klasse, das sind so viele, dass die Lehrer versuchen uns sehr schnell auszusortieren um einfachere Unterrichtsbedingungen zu haben. Deshalb war besonders das erste Jahr sehr anstrengend.

Was bedeutet für euch die Unterstützung?

Dramé Inoussa: Ohne finanzielle Hilfe könnte ich nicht jeden Tag essen.

Dembele Mariam: Ich hätte wohl im Dorf bleiben müssen, denn meine Eltern hätten schon die Schulgebühren am Anfang des Schuljahres nicht bezahlen können. Außerdem hätten sie wohl eher meinem Bruder eine Weiterbildung ermöglicht als mir.

Und in Zukunft: Was möchtet ihr in zehn Jahren erreicht haben?

Dramé Mariam: Ich würde gerne Krankenschwester werden, um Kranken helfen zu können.

Dembele Mariam: Ich sehe mich als Rechtsanwältin, hätte aber auch gerne Kinder. Möglichst zwei Mädchen und einen Jungen.

Sankara Noufou: Ich möchte Arzt werden, vielleicht ja sogar in Deutschland studieren. Dafür muss ich mich aber in den Naturwissenschaften noch sehr anstrengen.

Zerbo Awa: Ich träume davon Jura zu studieren und mein Leben selbst in die Hand zu nehmen, wäre aber auch gerne verheiratet und Mutter von höchstens zwei Kindern.

Dao Siaka: Ich könnte mir gut vorstellen Mathe und Physiklehrer zu werden.

Drame Inoussa: Ich würde gerne in der staatlichen Verwaltung arbeiten. In diesem Bereich gibt es bei uns noch viel zu tun.



Die Hausacher haben in Burkina Faso die sechs Schüler besucht, die die Wolfacher Rotarier finanziell unterstützen. Foto: Menke